

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Evangelischer Wandersmann

Stiegler, Johannes

Freyburg i. Br., 1667

2. Vortrag

[urn:nbn:de:bsz:31-131471](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-131471)

ren Abendmahl Dr. Luther ein Baw-
ren, Zech zunennen pfllegt.

2. Vortrag.

Lutherische Prediger. Die Meß sey ein lästerliche Abgötterey ein Verlaugnung vnd Zernichtung des blutigen Opfers Christi am Creuz / es werde dem Verdienst Christi seine Ehr abge schnitten / in dem man nebe dem Creuz Opffer ein Meß Opffer erfordere; Christus hab bey Einsetzung dieses Sacraments / sich nicht geopffert / noch sich zu opffern befohlen; das Creuz Opffer sey genugsamb zur Versöhnung mit Gott.

Außschlag.

Catholische Zuhörer. Antworten / daß durch die Göttliche Handlung / so in H. Meß geschicht / das Creuz Opffer nicht verläugnet / sondern öffentlich bekennt werde / daß wir die Vergebung der Sünden / vmb des einigen Creuz

E 6

Opfers

Dyffers wegen erlangen. Difes erwei-
 fet sich also: Wo durch vns das einzige
 Creuz-Dyffer Jesu Christi zugeengnet
 wird/dadurch wird dasselbige nicht ver-
 längnet: Nun wird durchs H. Messopf-
 fer/ das einmahl am Creuz vollbrachte
 Dyffer Christi vns zugeengnet/ so wird
 dann solches nicht verlängnet / sondern
 geglaube/ die Mess sey ein von Christo
 eingesetzte vndd anbefohlene Geistliche
 Verichrung/krafft deren Christus als
 ein Priester nach der Ordnung Melchi-
 sedech (der Brod vnd Wein geopffert
 hat) bey Stiftung des H. Abendmals/
 sich selbst seinem Himmlischen Vatter
 auffgeopffert: wie solches auß den Wor-
 ten Christi (Lucæ 22.) erhallet/vnd also
 geschlossen wurde: Wo Christi Leib zu
 Vergebung der Sündē für vns würck-
 lich gegeben/das Blut Christi aber eben
 zu solchem/vnd für vil auß zegossen/ da-
 selbst ist ein warhafftiges Dyffer verich-
 ret worden: Nun ist / laut angezogener
 Schrift/

Schriſſe bey letztem Abendmahl/ Chriſti Leib für vil gegeben/ vnd Chriſti Blut für vil aufgegoſſen worden/ ſo iſt dann damahls von Chriſto ein wahres Opffer veracht worden. Vnd was Chriſtus damahls verachtet / daſſelbe hat er auch ſeinen Jüngern/ vnd in ihrer Perſon allen Prieſtern deß Neuen Teſtaments/ zu thun befohlen: Nun hat Chriſtus ſein Leib vnd Blut damahls geopffert: ſo hat er eben daſſelbige auch ihnen zu thun befohlen/ durch die Wort: diß thut zu meiner Gedächtnuß; daß iſt/ was ich Chriſtus Jeſus gethan hab/ das ſolt ihr auch thun/ nemblich/ das Brod nehmen/ es ſegnen/ vnd in meinen Leib verwandlen durch Außſprechung meiner Göttlichen Wort/ vnd meinem himmliſchen Vatter auffopffern/ gleich wie ich Brod vnd Wein genommen/ geſegnet/ in mein Leib vnd Blut verwandelt/ vnd meinem Himmliſchen Vatter auffgeopffert hab. Vnd hiemit hat er ſie zu

Prie-

Priestern geweyhet/ auch ihnen/ sambe
 ihren in Priesterlichem Ambt/ordenli-
 chen Nachkömblingen Gewalt geben/
 dises Unblutige Opffer zu lebhafter
 Abbildung seines Leydens vnd Blut-
 vergießens am H. Creuz/ zuverrichten/
 vnd zur Andeutung vnd Erkandnus
 der Göttlichen Allmacht/ vnd höchsten
 Gewalts/ seines himmlischen Vatters/
 vber Leben vnd Todt/ darzustellen/ auff-
 zuopffern/ vnd zu niessen. Hierin beste-
 het die Wesenheit des Opffers der H.
 Mess: Andere Gebett seynd darzuge-
 than/ vmb grössere Andacht zuerweckē/
 damit das Creuz. Opffer vnd thewre
 Verdiensten Christi dem glaubigen
 Volck desto völliger benwendet vnd
 zugezehnet werden. Ist also das Heyl.
 Messopffer nicht vnderschieden von dem
 Creuz. Opffer/ sondern eben dasselbig/
 was angehet die Substanz vnd das
 Wesen; dann es ist eben der Leib vnd
 das Blut Christi/ aber die Weiss des
 Opffers:

Dpffers ist vnderschieden: das am heyligen
 Kreuz war ein blutiges Dpffer/nach
 der Ordnung Aarons/ dieses ist ein vn-
 blutiges nach der Ordnung Melchise-
 dech/jenes geschah durch den Tod Chri-
 sti/dises geschichte durch Vernichtungung
 der Substanz Brods vnd Weins vnd
 Verzehrung der Gestalten; Jenes ge-
 schah an einem Ort/dises geschichte an
 vilen Orten; Jenes geschah durch Chri-
 stum allein selbst / dieses aber durch die
 Priester/als Diener Christi. Daher ist
 das Dpffer Gott angenemb / ob schon
 erwann der Priester wegen seiner Sün-
 den nicht angenemb wäre. Ist also das
 Sacrament des Leibs vnd Bluts Chri-
 sti/zualeich ein Dpffer / gleich wie im al-
 ten Testament das Osterlamb ein Sa-
 crament vnd Dpffer gewesen: (Exod.
 12) Also im Newen Testament Christus
 das Lamb Gottes / so fern es Gottes
 seinem Vatter von Christo durch den
 Priester geopffert wirdt / ein Dpffer/ so
 fern

fern es zur Communion der Glaubigen
 gesegnet werde/ ist es ein Sacrament;
 dann obwol das Creuz-Opffer genug-
 samb wär zur Versöhnung mit Gott/
 muß es doch einem jeden Menschen ab-
 sonderlich beygewendet vnd zugeeignet
 werden durch gewisse von Christo ver-
 ordnete Mittel/als durch den H. Tauff/
 vnd andere Sacrament/gleich wie nun
 in dem H. Tauff durh sonderbahre
 Gnad vnd Wirkung / die Verdien-
 sten Christi dem Menschen zugewendet
 werden/also wirdt durch das H. Weß-
 opffer die Abzahlung Christi / Lebendi-
 gen vnd Todten zugehonet/ zur Nach-
 lassung zeitlicher Straff vnd Erlang-
 ung vilfältiger Gnaden vund Gaben
 Gottes. Dises alles wirdt bestättiget
 mit Zeugnuß der immerwehrenden all-
 gemeinen Kirchen Gottes/vnd bestän-
 digen Lehr der H. Väter/von der
 Apostel biß auff unsere Zeit. Darvon
 schreibt der H. Irenæus/ (l. 4. c. 32.)
 vmb

ymb das hundert vnd achtzigst Jahr
 Christi also: Der H. Er hat das Brod
 vnd den Kelch genommen/ vnd hat ein
 neue Opfferung des Neuen Testa-
 ments gelehrt/ welche die H. Kirck von
 den Aposteln empfangen/ durch die gan-
 ze Welt geopffert. So findet sich auch
 ein sündereffliche Zeugnuß bey dem Pro-
 pheten Malachia. (1.) Daß an statt der
 Jüdischen Opffern/ bey der bekehrten
 Heidenschafft/ durch die ganze Welt
 ein Neues reines Opffer seyn werde/
 vñ kan solche Weissagung auff kein an-
 ders Opffer/ als auff das Allerreinste/
 Allgemeine/ iñnerwährende Opffer des
 Leibs vnd Bluts Christi in der H. Weß/
 gezogen werde/ wie die H. H. Kirchlehrer
 deutlich erweisen. Als nun auch D. Lu-
 ther gestehen mußte/ daß alle Griechi-
 sche vnd Lateinische Väter für die Weß-
 stunden/ gaber dise hochwichtige Ant-
 wort? (Lib. de Abrogat Missæ.) Die
 Frag sey nicht/ was die Alte gelehrt ha-
 ben/

ben/sondern/was Sie herten sollen leh-
ren; Klagt also gang vnbesüzt das gan-
ze fünffzehnhundert Jährige Christen-
thumb eines Abgöttischen Haupt. Ir-
thumbs an / als wann von der Apostel
Zeit her / mit Weßhaltung lauter Ab-
götterey wäre getriben worden / bis er
endlich von dem Teuffel (wie er rund
bekennet / Tom.7. Witt. 443. bl.) mit
disputiren vberwisen / die Weß abge-
schafft habe. Ob nun dem landigen
Teuffel vnd Bitter aller Lügen / oder
der 1500. Jährigen Catholischen Ehr-
stenheit mehr Glaubens zuzustellen/las-
set man dem Wahrheitliebenden Leser
heimbgestellt. Dife beyde Streittigkei-
ten der Weß vnnnd des Abendmahls/
seynd etwas außführlichers gemelde
worden/weil solche gleich anfänglich im
Andern Theil Augspurger Confession
vnder die Mißbräuch vnd Hinwürff-
ling gezehlet/ vnd zwar mit diser beyge-
fügter Entschuldigung/rc. Man legt
den

den D
Weß so
ist offen
zu reden
vnd Er
Widerf
Dem C
chen D
Dyffer
aber nit
nischer C
Eingef
ten we
Sprach
Lateini
der Go
gehalten
lung
mißbra
den D
Vnder
gen vnd
Gott

den Unfern mit vnrecht auff; daß sie die
 Meß sollen abgethan haben/dann daß
 ist offentlich/ daß die Meß/ohne Ruhm
 zu reden/bey was mit grösserer Andacht
 vnd Ernst gehalten wird/ dann bey der
 Widersachern / aber wo geschicht das?
 Dem Schein nach halten Sie an etli-
 chen Orthen teutsche Meß/ ist aber kein
 Dpffer/wie sie selbst bekennen/ die Meß
 aber wird bey den Catholischen in Latei-
 nischer Sprach gehalten: 1. Damit die
 Einigkeit in der Kirchen Gottes erhal-
 ten werde. 2. Weil Christus die drey
 Sprachen/die Hebreisch/Griechisch vñ
 Lateinische/am Creuz gehenliget/wurde
 der Gottesdienst fürnehmlich in selben
 gehalten. 3. Damit die Heyl. Wand-
 lungs-wort nit von gemeinem Pöfel
 mißbrauche/vnd erwann von anwesen-
 den Ungläubigen verunehret werden.
 Vnderdessen wirdt das Volck zu genü-
 gen vnderricht / was in disem höchsten
 Gottesdienst gehandelt werde / wie die
 für

fürnehmste Stück zu beobachten/ vnnnd
auff daß/was der Priester von Gott be-
gehrt/ das Amen zu sprechen/ze.

3. Vortrag.

Intherische Prediger. Bereden ihr
Volck: Im Pabstthumb sey das Bibel
lesen bey in Scheiterhauffen verboten/ z
der Papisten Bibel sey deß Pabst Her-
zen/ schrein/ Pabstliches Recht vnd Sa-
zungen/ vnnnd dergleichen Menschen-
tand/ so man das vngeschribene Wort
Gottes nennet / vnd dem wahren ge-
schribenen Wort Gottes vnggebührlich
beystucke/ vnd gleich halte/ Alles zihle da-
hin/ daß der Glaub vnd die Schrift ein-
ig vnnnd allein auff deß Pabsts Will-
fuehr berühre/ wie er / als wohlbestelter
Richter d. Schrift / solches wolle ge-
richte vnd geschlichte / verstanden vnnnd
aufgelegt haben. Hierauff ermahnen
Sie das Volck/ es solle sich jedes Evan-
gelisches Herz / bey den reinen geschri-
benen

benen
welche
glaub
iurliche
Füssen
nende
Weeg
stern/

Carth
Das re
de nien
die ver
legung
ten. 2
jema
von ih
ganz
Pabst
Gottes
solche
werde